

«Mein Herz? Besser als zuvor!»

Extremradfahrer Beny Furrer, einen Monat nach seinem Erfolg am Rennen quer durch Amerika

rlr) Einen Monat ist es her, seit Beny Furrer mit dem Race across America das härteste Radrennen der Welt bestanden hat. Was ist passiert in den letzten Wochen?

Reaktionen: «Es ist überwältigend.» Das Echo auf seine Leistung war enorm, selbst Bundesrätin Ruth Metzler war begeistert und schrieb ihm kurzerhand einen Brief. Leider haben sich die beiden in Vespertreffen verpasst, Furrer war für den verspäteten Bundesrat wohl zu schnell unterwegs mit seinem Rad... «Selbst Leute, die keine Ahnung von Radfahren haben und sich auch sonst nicht gross um Sport kümmern, meldeten sich», erzählt Furrer. «Ich kann gehen, wohin ich will, ich werde darauf angesprochen. Ob Alt oder Jung.»

1. August: Am Nationalfeiertag wird Beny Furrer abends in Stalden geehrt. Es wird einen kleinen Empfang geben. Der Zufall will es, dass Furrer am 1. August auch noch Geburtstag hat. Und wie das Leben so will, war es 1997 ebenfalls am 1. August, als Furrer zum ersten Mal am Race across America an den Start gegangen war. Damals scheiterte er kläglich. Sechs lange Jahre lagen dazwischen. «Der 1. August ist wahrhaftig ein besonderer Tag.»

Fitness: Furrer hinterliess selbst kurz nach seiner Zieldurchfahrt einen überraschend frischen Eindruck. Keith Krombiel, der rund fünf Stunden vor Furrer durchs Ziel gefahren war, weilte zu jenem Zeitpunkt immer noch im Bett. Und Marcel Knaus, der viertplatzierte Liechtensteiner, klagte sich noch Tage danach über schmerzende Knie. Furrer: «Keine Probleme. Ich bin seither nur mehr vier- oder fünfmal auf dem Rad gewesen, einmal nach Siders oder Gampel, nicht mehr. Keine Trainings, eher aktive Erholung.» Baden, Wan-

dem und Sauna standen auf dem Programm. «Der Grund für meine sehr gute Verfassung ist sicher auch das hervorragende Verpflegungs-Management des Teams.»

RATA: Furrer tappte aber gleichwohl in die Euphorie-Falle. Obwohl nur 14 Tage Pause, liess er sich vom Organisator zum Start am Race across the Alps (RATA), dem Europa-Pendant zum RAAM, überreden. Dabei handelt es sich immerhin um 540 km, 13000 Höhenmeter und 12 Pässe. Am Bernina-Pass kam dann das Aus, Furrer stieg nach rund 15 Stunden aus. «Ich hätte die Distanz in der vorgegebenen Zeit wohl geschafft, aber niemals mehr in «meiner» Zeit. Nein, es machte keinen Sinn. Die Gesundheit ging vor, dass hat mir auch der begleitende Arzt so gesagt. Der Puls war sehr gut, aber die Muskeln hatten einfach nicht mehr die Kraft.» An jenem Rennen schafft der Gliser Daniel Wyss den hervorragenden zweiten Platz. Am zweiten Pass, dem Stilsfer Joch, passierte Furrer in früheren Jahren als Dritter oder Vierter, diesmal ging er als Letzter in den Berg hinein. «Ich habe es gehaut, es war zu viel.» Das hat ihm der Arzt übrigens bereits vor dem Start gesagt...

Gewicht: In der Vorbereitung, vor allem aber während des 12-tägigen Rennens quer durch Amerika, verbrauchte Furrer jeweils zwischen 7000 und 16000 Kalorien pro 24 Stunden. Jetzt kommt der Körper nach der hohen Belastung nur allmählich auf «Normalaufnahme» runter, dazu kein hartes Training mehr – Furrer hat sieben Kilogramm zugenommen. «Ich könnte immer noch sieben Mal am Tag essen.» Er lacht: «Ich muss wohl wieder mit Fettverbrennen anfangen.»

Gesundheit: Furrer liess sich nach den Strapazen zwischen San Diego und Atlantic City checken. Das Blut ist noch



Furrer: «Der 1. August ist wahrhaftig ein besonderer Tag.»

Foto wb

«sauer», will heissen, es hat noch vier Wochen danach «Giftstoffe» wie Milchsäure drin. Das rührt von der Riesenbelastung her. Und das Herz? «Mein Herz? Alles tipptopp, besser als zuvor!»

Doping: Wer Ausdauersport betreibt, ist dopinggefährdet. Vor allem für Furrer, der nach rund acht Tagen kaum mehr Sauerstoff transportieren konnte, weil das Blut dicker geworden war, hätte Blutverdünner rasch Abhilfe gebracht. «Das hätte ich mir gegenüber nie verantworten können, es wäre eine Lebenslüge gewesen. Dazu gab es am RAAM stichprobenartige Kontrollen. Hätte ich etwa «ein paar Aspegic» genommen, ich hätte eine Herzmuskelentzündung riskiert.» Seinen Puls hat Furrer wieder raufgebracht, indem er eine unüblich lange Pause von rund acht Stunden gemacht hat, Magnesium und Kalzium reduziert und seine blutdrucksenkenden Pillen halbiert oder gar abgesetzt hat.

Krise und Stolz: Am achten Renntag kam die Krise. Die Erschöpfung war gross, die Sonne brütete von oben, die frisch asphaltierte Strasse reflektierte die Hitze zusätzlich, der Gegenwind kam dazu. Bruder Mario lief sieben Kilometer neben ihm, sie animierten sich gegenseitig. Beny Furrer: «Ich wollte aufhören. Wir hatten beide Tränen in den Augen, wir haben über sehr, sehr persönliche Sachen geredet, das hat niemand gesehen und gehört. Aber wir haben es trotzdem geschafft. Davon werde ich vielleicht mein Leben lang zehren. Ich bin stolz.»

Und jetzt? «Nie mehr werdet ihr mich an diesem Rennen sehen!» Das meinte Beny Furrer nach seiner Zieldurchfahrt an der Ostküste Amerikas. «Ich bleibe dabei, meine Frau aber meinte zuletzt, sie möchte vielleicht nochmals gehen. Unglaublich.»

Mit Rekordbeteiligung

Oberwalliser Minigolf-Cup: Turnier in Wiler

63 Minigolf-Spieler nahmen in Wiler am 4. Turnier des Oberwalliser Minigolf-Cups teil. Dabei wurden einige herausragende Ergebnisse erzielt.

Der Bahnrekord von 26 aus dem Jahr 2001 wurde zwar nicht erreicht, aber nicht weniger als sechs Spieler zeigten Runden unter 30, darunter auch Nicole Marty. Mit 29 Schlägen realisierte sie einen neuen Frauenrekord. Bruder Alain egalisierte zudem den Jugend-Rekord mit 32 Schlägen. Das vierte Turnier bedeutet gleichzeitig Halbzeit beim Oberwalliser Cup. Da zur Gesamtwertung 5 von 8 Turnieren zählen, ist jedoch noch alles offen. Bei den Jugendlichen wie auch bei den Herren gab es in vier Turnieren jeweils vier verschiedene Sieger. Die Situation präsentiert sich also relativ offen.

Hervorragend war in Wiler auch die Beteiligung bei der Plauschkategorie. Bei 28 Teilnehmern gewann Gilbert Zengaffinen mit 34 Schlägen vor Pius Ritler mit 35 und Alfons Lehner, Anton Bellwald und Thomas Ritler mit 36 Schlägen. Mit guten 41 Schlägen landete man gerade noch auf dem 10. Platz.

Weiter gehts nun mit einem Sommernachtsfest mit Minigolf-Turnier in Bellwald am 25. Juli sowie mit einem Team-

Golf Nachtturnier in Gampel am 31. Juli.

Turnier in Wiler. Jugend: 1. Marty Alain, Varen, 69. 2. Indermitte Jasmin, Hochtenn, 79. 3. Schumacher Lukas, Brig, 83.

Damen: 1. Ritler Therese, Wiler, 95. 2. Ritler Elisabeth, Wiler, 100. 3. Marty Nicole, Varen, 101. 4. Rotzer Anni, Gampel, 104 n. St. 5. Grange Esther, St-Maurice, 104. 6. Ritler Ida, Wiler, 109. 7. Indermitte Olga, Hochtenn, 112. 8. Rubin Margrith, Wiler, 119. 9. Henzen Rita, Wiler, 125 n. St. 10. Marty Silvia, Varen, 125 usw.

Herren: 1. Kranzfelder Markus, Mörel, 90. 2. Indermitte Alain, Hochtenn, 91 n. St. 3. Indermitte Alfons, Hochtenn, 91. 4. Rotzer Schosi,

Gampel, 96. 5. Zengaffinen Reinhard, Gampel, 97. 6. Bittel Martin, Bellwald, 100 n. St. 7. Imfeld Marcel, Glis, 100. 8. Marty Armin, Varen, 100. 9. Grange Jean-François, St-Maurice, 102 n. St. 10. Friedli Werner, Glis, 102. 11. Rieder Paul, Kippel, 103. 12. Locher Roger, Niedergampel, 105 usw.

Plausch: 1. Zengaffinen Gilbert, Gampel, 34. 2. Ritler Pius, Wiler, 35. 3. Lehner Alfons, Wiler, 36 n. St. 4. Bellwald Anton und Ritler Thomas, Wiler, 38. 7. Burgener Maria, Naters, Hasler Bruno, Gampel und Ritler Theo, Wiler, je 39. 10. Burgener Ernst, Naters, und Heggendorf Roman, Therwil, je 41 usw.

Mannschaft: 1. Brig 1 (Bittel Martin, Kranzfelder Markus) 190. 2.

Gampel Aralda, 191. 3. D'Smarties, 192. 4. Gampel r-team, 200. 5. Glis 202. 6. St-Maurice/Susten 206. 7. Gampel Alpuro 212. 8. Wiler Wilära, 214. 9. Brig 2, 234 usw.

CSS-Spezialcup (2 Schläge pro Bahn): 1. Imfeld Marcel, Glis, 2. Marty Nicole, Varen. Entscheidung an Bahn 15.

Migros-Spezialpreis (geringste Differenz in 3 Runden): Roth Linus, Wiler, 3 x 44 Schläge

Cup-Zwischen-Rangliste (bei 4 von 8 Turnieren)
Jugend: 1. Schumacher Lukas, Brig, 68. 2. Marty Alain, Varen, 57. 3. Indermitte Jasmin, Hochtenn, 51. 4. Zengaffinen Thomas, Gampel, 45. 5. Williner David, Bürenchen, 41. 6. Zengaffinen Eveline, Gampel, 29. 7. Locher Andreas, Susten, 28. 8. Mathieu Marco, Niedergesteln und Zengaffinen Michel, Gampel, je 20. 10. Rotzer Andrea, Gampel, 9 usw.

Damen: 1. Ritler Therese, Wiler, 91. 2. Ritler Elisabeth, Wiler, 65. 3. Marty Nicole, Varen 63, 4. Rotzer Anni, Gampel, 49. 5. Rubin Margrith, Wiler/Naters, 44. 6. Indermitte Olga, Hochtenn, 33. 7. Grange Esther, St-Maurice, 31. 8. Ritler Ida, Wiler, 22. 9. Henzen Rita, Wiler 20. 10. Marty Silvia, Varen, 18 usw.

Herren: 1. Indermitte Alain, Hochtenn, 76. 2. Zengaffinen Reinhard, Gampel, 56. 3. Indermitte Alfons, Hochtenn, 46. 4. Marty Armin, Varen, 39. 5. Rieder Paul, Kippel, 29. 6. Kranzfelder Markus, Mörel und Locher Ewald, Susten, je 25. 8. Bittel Martin, Bellwald, 20. 9. Stünzi Charles, Brig, und Zeiter Heinrich, Gampel, je 16. 11. Gyger Paul, Glis, 14 usw.

Mannschaft: 1. D'Smarties, (Indermitte Alain und Jasmin, Marty Nicole und Alain) 81. 2. Gampel Aralda 77. 3. Glis, 58. 4. Wiler Wilära, 43. 5. Brig 1, 38. 6. Gampel Z-Team, 31. 7. St.Maurus 29. 8. Gampel r-team 27. 9. Brig 2, 24. 10. Gampel Alpuro, 19.



Lukas Schumacher, aktueller Leader bei den Jugendlichen, beim Abschluss am schwierigen «Blumentopf».

Jubiläumslauf

20. Täschalplauf

Der 6. Lauf des Oberwalliser Laufcups steht vor der Tür. Die 20. Austragung des Täschalplaus findet dieses Jahr am kommenden Sonntag statt.

Für die Volksläufer erfolgt der Start bereits um 8.00 Uhr, um ihnen eine Stunde mehr Zeit für die gleiche Strecke wie die Läufer zu gewähren. Sämtliche Kategorien der Läufer begeben sich dann um 9.00 Uhr auf die 7,64 km lange Strecke, die über eine Forststrasse und gut ausgebauter Wanderwege führt. Mit einer Höhendifferenz von 780 m fordert sie den Läufer

aber stark, vor allem zwischen Kilometer vier und sechs. Erst auf dem letzten Kilometer können sich die Muskeln ein wenig erholen. Doch gerade auf dieser letzten flacheren Schlusspartie muss Tempo gemacht werden, um eine gute Zeit ins Ziel auf der Täschalp zu bringen. Auf der Täschalp findet um 14.00 Uhr die Preisverteilung statt. Die Laufgruppe Täsch nimmt Anmeldungen bis zum 27. Juli entgegen (027 967 59 46 oder 027 967 46 68). Nachmeldungen sind auch noch bei der Startnummernausgabe (7.30 bis 8.45 Uhr) möglich.

Sport am TV

Heute Donnerstag

| | |
|------------------|---|
| SF1 | 14.15 Rad: Tour de France, 17. Etappe, Dax-Bordeaux |
| SF2 | 22.20 Sport aktuell |
| ZDF | 11.35 ZDF Sport extra |
| | 19.25 Schwimmen: WM in Barcelona |
| ORF1 | 13.00 Tennis: ATP-Turnier in Kitzbühel |
| Eurosport | 18.00 Schwimmen: WM in Barcelona |
| | 23.45 Kickboxen: Turnier in Genf |
| DSF | 10.30 Golf: European-Tour-Magazin |
| | 13.55 Offroad Magazin |
| | 18.15 Fussball: Bundesliga Classics |

FC Sitten und die 1. Liga

(Si) Die 1. Liga weist hin, dass der letztinstanzliche Entscheid betreffend FC Sitten am 30. Juli oder erst am 9. August fallen werde.

Das Verdikt könnte am 30. Juli gefällt werden, dazu braucht es aber eine ausserordentliche GV der Swiss Football League. Weil diese nicht fristgerecht einberufen werden konnte, müssen am 30. Juli alle Vereine anwesend sein. Wenn nicht, kann die a. o. GV erst am 9. August stattfinden. Sollte Sitten die Lizenz für die Challenge League erhalten, würde die Gruppe 1 der 1. Liga nur 15 Teams umfassen, absteigen würden trotzdem zwei.